



„Marcuse 68“ spielten Interpretationen bekannter Jazz-Songs. Den gemeinsamen Auftritt beim Hammer Künstlerbund bezeichneten sie selbst als Experiment. Der Beifall der Zuschauer zeigte, dass dieses gelungen war. ■ Foto: Körtling

Geglücktes Konzert-Experiment

„Marcuse 68“ spielt Jazz-Interpretationen beim HKB

HAMM ■ Einen Kunstabend der anderen Art gestaltete die Band „Marcuse 68“ am Freitag im Atelier des Hammer Künstlerbundes.

Dort, wo stets bildende Kunst aus Bereichen wie Gemälde, Skulpturen oder Installationen seine Bewunderer findet, erklangen vor 25 Besuchern an diesem Abend gekonnte Interpretationen bekannter Jazz-Hits wie Cantaloupe Island von Herbie Hancock, oder A Night in Tunisia von Dizzy Gillespie. Das Programm umfasste 15 bekannte Hits, weshalb die Be-

sucher von Beginn an gerne den harmonischen Klängen folgten.

Die fünf Musiker boten immer wieder mitreißende Soli, besonders Keyboarder Dirk Schnickmann und Saxofonist Markus Papenberg. Sängerin Cornelia Landsberg war etwas indisponiert, bemühte sich aber redlich. Bassistin Susanne Herzig gab in dezentler Weise verlässlich den Grundrhythmus vor, auf dem, neben Papenberg und Schnickmann, auch Schlagzeuger Ulrich Janssen Gelegenheiten zum Glänzen fand.

Immer wieder wippten die Besucher in dem heimelig beleuchteten Atelier mit und plauderten in den zwei Konzertpausen angeregt bei Gebäck und Getränken mit den Musikern.

Schnickmann hatte zu Beginn gleich gesagt, dass es sich bei dem Konzert um ein Experiment handele. Sie seien alle nur Musiker aus Leidenschaft die noch nicht so lange zusammen spielten. Doch spätestens zur Zugabe waren sie alle einig, dass dieses Experiment geglückt sei. ■ pk